

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 25. Stück.

Den 21. Junius 1823.

Inhalt.

Elverfelde. Aus dem Briefe eines Reisenden. — Mittheilung, die künftigen Osterfeste betreffend. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Subscribenten zu Frankens Denkmal. — Verzeichniß der Geborenen u. c. — 57 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Hier regt an klarer Bäche Rand

Der Fleiß die arbeitsame Hand.

I.

Elverfelde.

Aus dem Briefe eines Reisenden.

Ich kann den angenehmen Eindruck nicht beschreiben, den das schöne, über zwey Stunden lange schmale Thal auf mich machte, worin der Flecken Gemark und die Stadt Elverfeld liegen. An beyden Seiten ist es von einem mahlerisch-schönen Landgebirge begränzt, und mitten durch dasselbe fließt die Wipper, ein breiter, rascher, flacher und klarer Bach. Diese

XXIV. Jahrg. (25) scheint

scheint zu den hiesigen Anlagen die nächste Veranlassung gegeben zu haben, weil das Wasser sich vorzüglich zu den Bleichen und den übrigen Fabrikarbeiten schießt. Gemark ist nicht stadtmäßig zusammen, sondern gleichsam nach dem Plan eines großen englischen Gartens gebauet. Die Häuser haben fast durchgehends das Ansehen von hübschen Gartenhäusern, und bey jedem größern Hause liegen die dazu gehörigen ökonomischen und kleinern Fabrikgebäude. Alles ist massiv, und scheint aus vollem Beutel gebauet zu seyn, doch nicht wie man es sonst wohl an solchen kaufmännischen Anlagen findet, mit Verzierungen überhäuft, sondern mit einer allgemein gefallenden Simplicität. In der ganzen Anlage des Orts kann man bemerken, daß er in neuern Jahren entstanden, und daß jedem Umbauer ein gewisser Platz zu seinem Eigenthum zugemessen war; auch noch jetzt werden mehrere neue Häuser gebaut.

Zwischen den Häusern herum liegen allerliebste kleine Gärten; durchaus mit Leinwand und Garn besetzt, große Bleicheplätze, zuweilen eine kleine Wiese, auf der ein Paar wohlgenährte Kühe weiden, ein kleiner mahlerischer Busch, und oft nur ein oder ein Paar alte Bäume, die man wahrscheinlich bey der ersten Anlage stehen ließ, um sie jetzt mit enalischen Bänken verzieren zu können. Alles hat ein äußerst reinliches Ansehn; alles scheint erst jetzt neu angestrichen oder bemahlt zu seyn; alles wird holländisch unterhalten, und bey vollem Regen standen die Mädchen vor den Thüren, um die glatten Treppen mit Tüchern nachzuwaschen.

Im ganzen Orte herrscht eine gewisse Harmonie in allen Dingen; nichts ist darin mit sich auszeichnenden

den grellen Farben angestrichen; sogar die weidenden dicken Röhre waren nicht von gemeiner hart rothbrauner Ruhfarbe, sondern grau und bunt, wie das holländische Vieh.

So gränzt dieses schöne Gemark bis nahe an die Stadt Eversfeld, die dagegen ganz stadtmäßig gebauet ist, und in allem das Ansehen einer kleinen aber sehr wohlhabenden Stadt hat. Sie ist an allen Seiten offen, und scheint gleichsam hier der alte Bienenkorb zu seyn, aus dessen Ueberfluß jene Ansagen in Gemark und der umliegenden Gegenden nach und nach wie neue Schwärme entstanden sind. Ueber eine Stunde lang rollt man durch dieses schöne neue Thal auf einem vortreflichen und sauber gehaltenen Steinwege hin, welcher wahrscheinlich auf Kosten einiger dortigen Privatbesitzer angelegt ist, denen man dafür die vielen Brücken- und Weggelder zugestanden hat, die man hier ich glaube auf zehn verschiedenen Stellen bezahlen muß.

In Gemark und Eversfeld wohnen, wie gewöhnlich in den Städten solcher Fabrikgegenden, die wohlhabenden und im Ueberfluß lebenden reichen Kaufleute und Negotianten; auch sind darin die vorzüglichsten Spinn- und Webemaschinen nach den englischen Erfindungen befindlich, die zum Theil durchs Wasser getrieben werden. Auf einer solchen Maschine sollen in einer Stunde an tausend Ellen Schnürbänder und Ligen verfertigt werden können, und solche fast beständig im Gange seyn. Für eine hiesige Halbseiden-Manufaktur allein sollen über 150 Stühle arbeiten. Die meisten Fabrikanten wohnen aber auf den Dörfern und in den abgelegenen kleinen Häusern umher, die

2

durch

durchgehends mit Menschen angefüllt sind. Man rechnet über 8000 Weberstühle, die in dieser Gegend nur für Gemark und Eiverfeld arbeiten. Diese armen Leute leben aber bey ihrem anhaltenden Fleiße äußerst Färglich. Fleisch essen sie nur an den größten Festtagen im Jahre, und die lieben Kartoffeln sind ihr tägliches Gericht. Die ganze Woche hindurch bringt hier mancher arme Fabrikant mit seinen Kindern in der elendesten kleinsten Stube zu; hier sitzt er den ganzen Tag und die halbe Nacht hinter dem Weberstuhl; hier richten ihm seine Kinder die Arbeit zu; hier kocht und wäscht die Frau; hier werden so manche andre häusliche Geschäfte, gewöhnliche und ungewöhnliche, vorgenommen; hier schläft die ganze zahlreiche Familie: und doch hat alles dabey ein zufriednes, reinliches Ansehn. Ein vergnügtes Morgen- und Abendlied wird bey der Arbeit gesungen, welche die ganze Woche hindurch ununterbrochen fortgeht; nur des Sonn- und Feiertages geht der Fabrikant mit seiner Familie rein und säuberlich angezogen zur Kirche und des Nachmittags spazieren.

~~~~~

II.

Mittheilung,  
die künftigen Osterfeste betreffend.

Da es für Prediger, Schulmänner und manche andre Beamtete und Nichtbeamtete in ihren Geschäften nicht unwichtig ist, vorherzuwissen, auf welchen Monat und Tag in jedem Jahre O s t e r n fällt, so habe ich

ich bis zu dem, in unsrer Festberechnung merkwürdigen Jahre 1886 den Eintritt des Osterfestes mit der größten Genauigkeit auf die den sachverständigen Männern bekannte Weise vorherbestimmt, und theile, da es fast in allen Kalendern fehlt, um des allgemeinen Nutzens willen, die Berechnung auf die nächsten 20 Jahre hierdurch mit.

|              |      |                |
|--------------|------|----------------|
| Ostern fällt | 1824 | den 18. April, |
|              | 1825 | den 3. April,  |
|              | 1826 | den 26. März,  |
|              | 1827 | den 15. April, |
|              | 1828 | den 6. April,  |
|              | 1829 | den 19. April, |
|              | 1830 | den 11. April, |
|              | 1831 | den 3. April,  |
|              | 1832 | den 22. April, |
|              | 1833 | den 7. April,  |
|              | 1834 | den 30. März,  |
|              | 1835 | den 19. April, |
|              | 1836 | den 3. April,  |
|              | 1837 | den 26. März,  |
|              | 1838 | den 15. April, |
|              | 1839 | den 31. März,  |
|              | 1840 | den 19. April, |
|              | 1841 | den 11. April, |
|              | 1842 | den 27. März,  |
|              | 1843 | den 16. April, |
|              | 1844 | den 7. April.  |

Was das Jahr 1845 betrifft, so findet sich in meiner eignen Berechnung und in der eines meiner Freunde eine kleine Verschiedenheit, ich wünschte daher, daß irgend-Jemand, der sich dazu geneigt und

geschichte führt, einmal das genannte Jahr gefälligst beachtete und mir sein Resultat mittheilte. Zur Erleichterung der anzuwendenden Mühe bemerke ich nur, daß (da die güldne Zahl 3) die Epakten ohnfelhar 22 sind und der Sonntagsbuchstabe E ist. Von unsrer Chronologie gilt denn aber auch hier wieder, was der unvergeßliche Klügel sagt: „sie ist ein altes gothisches Gebäude, das wir nicht niederreißen dürfen, weil es ein allgemeines Fideicommiß ist, wenn wir auch gleich es weit bequemer und schöner wieder-aufbauen könnten.“

Halle, im April 1823.

Böhme,

Prediger an der Ulrichskirche zu Halle.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

I.

### Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst  
in der Ulrichskirche um 11 Uhr.

---

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

65) Bey einer Hochzeit sind für die Armen abgege-  
ben 3 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren u. Lehmann. Kunde.

---

3.

3.

## Fortgesetztes Verzeichniß

der Subscribenten zu Frankens Denkmal.

Herr Professor Dr. Vater 5 Thlr., die Directoren der  
Frankischen Stiftungen, Hr. Consistorialrath Knapp und  
Hr. Canzler Niemeyer, zusammen 60 Thlr. Durch die  
von dem Hrn. Superintendenten Guerike in dem Bezirk  
seiner Superintendentur bey den Herren Predigern u. Schula-  
lehrern veranstaltete Sammlung 22 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Daar sind ferner eingekommen: von Hrn. Kaufmann  
Freudel 5 Thlr., von einem Ungen. durch W. 15 Sgr.,  
von Hrn. Gerichts- Director Schulze in Klopzig 2 Thlr.,  
von Hrn. S. 2 Thlr., von einem Ungenannten 20 Sgr.,  
von Herrn u. Frau S. 2 Thlr., von Hrn. K — ch aus D.  
durch S. 2 Thlr., von Herrn J. G. Zander 15 Sgr.

4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.

May. Junius 1823.

## a) Geborne.

Marlenparochie: Den 1. May dem Einwohner  
Kundmüller ein S., Sophus Gottlieb Ferdinand.  
(Nr. 54.) — Den 25. dem Schirnfabrikant Ken-  
necke ein Sohn, Eduard Albert. (Nr. 959<sup>a</sup>.) —  
Den 29. dem Röhrmeister Kupper eine T., Christiane  
Friederike. (Nr. 95.) — Den 3. Junius dem Tuch-  
machermeister Ehrlich ein Sohn, Louis Ferdinand.  
(Nr. 1006.) — Den 5. dem Einwohner Leker ein  
Sohn, Carl Samuel. (Nr. 854.) — Den 7. eine  
unehel. T. (Nr. 2153.) — Den 13. dem Kohlgärtner  
Lichapfel ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1448.)

4

Ulrichs:

**Ulrichsparochie:** Den 28. May eine uneheliche F. (Nr. 1579)

**Moritzparochie:** Den 14. May dem Bäckermeister Keith eine Tochter, Johanne Emilie. (Nr. 619.) — Den 30. dem Braunkohlenhändler Eckstein ein Sohn, Johann Louis Ferdinand. (Nr. 2070.) — Den 3. Junius dem Zimmergesellen Schondorf ein Sohn, Carl Friedrich Anton. (Nr. 566.) — Den 7. ein unehel. S. — Den 10. eine unehel. F. — Den 12. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

**Dornkirche:** Den 8. Junius dem Maurergesellen Seyffert eine F., Dorothee Charlotte. (Nr. 2052.)

**Neumarkt:** Den 3. Junius dem Handarbeiter Lindner ein S., Friedrich Christian Ernst. (Nr. 2014.)

**Glauchau:** Den 13. May dem Kreissecretair Adlung eine Tochter, Louise Julie Amalie. (Nr. 1682.) — Den 30. dem Handarbeiter Schaaf eine F., Marie Christiane. (Nr. 1925.) — Den 2. Junius dem Handarbeiter Luther eine F., Marie Sophie. (Nr. 1954.) — Den 8. dem Strumpfwirkergesellen Göze eine F. todgeb. (Nr. 1899.)

#### b) Getraete.

**Ulrichsparochie:** Den 16. Junius der Schuhmachersmeister Meyer mit J. Ch. Kündiger.

**Moritzparochie:** Den 11. Junius der Handarbeiter Keller mit C. Ch. Probst. — Den 16. der Kaufmann Singer mit C. W. Rüprecht.

**Neumarkt:** Den 15. Junius der Maurergeselle Sunder mit J. K. Schmidt.

#### c) Gestorbene.

**Martenparochie:** Den 8. Junius der Schuhmachersgeselle Strumpfernagel aus Mansfeld, alt 20 Jahr, Schwindsucht. — Den 11. des Mühlburschen Berger Sohn, Johann August Julius, alt 1 W. 2 B. 5 F. Kräm

Krämpfe. — Den 12. des Handarbeiters Beyer E.,  
Johanne Christiane Marie, alt 4 M. 3 W. Krämpfe. —  
Den 13. der Landgerichtsrath Niewandt, alt 53 J.  
2 M. 1 W. 6 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 12. Junius des Gärtners  
Schmidt nachgel. E., Eleonore, alt 49 J. Auszehr-  
ung. — Den 14. des Tischlermeisters Kauchfuß S.,  
Christian Andreas Julius, alt 4 J. 4 M. 2 W. Bluts-  
sturz.

Moritzparochie: Den 8. Junius des gewesenen Unter-  
officiers Schmidt Ehefrau, alt 38 J. Auszehrung. —  
Den 11. des Zimmergesellen Schondorf E., Antonie  
Auguste, alt 2 J. 3 W. 5 T. Auszehrung. — Den 14.  
des Buntiermeisters Sabel S., Gustav Hermann, alt  
1 J. 2 W. Auszehrung.

Neumarkt: Den 14. Junius des Fleischers Ilchner  
S., Friedrich Wilhelm Carl, alt 5 M. 3 W. 5 T.  
Entzündung.

Glauchau: Den 8. Junius des Strumpfwirkergeßellen  
Höge E. todtgeb. — Den 12. des Handarbeiters  
Schmidt E., Caroline Wilhelmine, alt 4 M. 2 T.  
Krämpfe. — Den 14. des Obersteuer-Controleurs  
Kosenthal S., Friedrich Carl Gustav, alt 7 M. 2 W.  
3 T. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

### Bekanntmachungen.

Eine hochlöbl. Theaterdirection wird von eini-  
gen Freunden der Thalia ganz ergebenst gebeten,  
nächstens das Vogelschiessen und den Bräutigam  
von Mexiko aufzuführen.

Sollte Jemand Kaper-Schoten zum Auspflücken kau-  
fen wollen, der kann sich melden in Trotha bey Brönnle.

## Extract

aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
23. Stück. Merseburg, den 7. Junius 1823.

Seite 159. Nr. 92. Die Uebernehmung der Bau-  
ten von Ziegeldeckergesellen betreffend.

Da die im hiesigen Regierungs-Departement befindlichen Ziegeldeckergesellen, uns zugegangenen Anzeigen zu Folge, eben so, wie die Maurer- und Zimmergesellen, ohne bey einem Meister wirklich in Arbeit zu stehen, selbstständig Bauten übernehmen, wozu sie auf keine Weise berechtigt sind: so finden wir es für das öffentliche Interesse nothwendig, hiermit die, wegen der Maurer- und Zimmergesellen in dem hiesigen Regierungs- Amtsblatt unter dem 11. Januar d. J. Nr. 28. Seite 41 erlassene Anordnung, ihrem ganzen Umfange nach, auch auf das Ziegeldecker-Gewerb auszudehnen, und beauftragen zugleich hiermit sämtliche Polizey-, Bau- und Steuerbehörden, genau hierüber zu wachen, und die etwa ergehenden Untersuchungs-Verhandlungen zur Festsetzung der Strafe bey uns einzureichen. Ingleichen werden die resp. Ortsbehörden angewiesen, die Ziegeldeckermeister von dieser Verfügung, mit Hinweisung auf die früher im hiesigen Amtsblatt unterm 11ten Januar d. J. erlassene Bekanntmachung zu verweisen, damit sie sich nicht mit Unwissenheit entschuldigen können.

Merseburg, den 16. May 1823.

Königl. Preuss. Regierung. Erste Abtheilung.

Vorstehende Verfügung wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Halle, den 13. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Lehmann.

Künftigen Sonntag als den 22sten Junius wird zu Diemitz ein Wettrennen von Mädchen nach einem Lamm statt finden; auch werde ich für meine resp. Gäste besondere Müht halten. Es ladet hierzu ergebenst ein

Weber.

Versteigerung.

Magistratswegen sollen auf dem Rathshofe  
den 24ten Junius c.

als den Tag Johannis, Nachmittags 3 Uhr,  
verschiedene alte Eisenwaaren, worunter ein Ofen mit be-  
griffen, desgleichen einige Hundert Stück gläserne und  
blecherne Illuminationslampen, einige Schubkarren, eine  
Feuerleiter, 30 bis 40 Stück alte Feuerweymer, ein Wagen  
und verschiedenes Holzwerk öffentlich an den Meistbietenden  
gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 14. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Meier. Lehmann.

Jagdverpachtung.

Mit Vorbehalt höherer Genehmigung soll die mit dem  
1sten September d. J. pachtlos werdende Nutzung der nies-  
dern Jagd auf den zur hiesigen Stadt gehörigen 9 Revieren  
auf anderweite Sechs Jahre öffentlich und meistbietend ver-  
pachtet werden, weshalb Bietungslustige eingeladen wer-  
den, sich im Termin

den 20ten Junius d. J., als den Tag Paul,

Vormittags um 9 Uhr,

in der Sessionsstube des Magistrats einzufinden. Die  
Pachtbedingungen und die Eintheilung der Jagdreviere  
selbst können in unsrer Canzley täglich früh von 10 bis 12  
Uhr eingesehen, auch gegen Bezahlung der Copialien Ab-  
schriften davon mitgetheilt werden.

Halle, den 17. Junius 1823.

Der Magistrat.

Mellin. Seydrich. Lehmann.

Alle Sonntag Morgen von 10 — 11 Uhr impfe ich  
die Pocken ein. Halle, den 19. Junius 1823.

Doctor Tieftrunk,

wohnhaft Saigstraße bey dem Kaufmann Hrn. Wiedero.

Es ist recht guter holländischer Senf - Mostich in  
Büchsen zu haben bey Johann Gläßner auf dem  
Grajewerger in Nr. 358.

Die halbjährigen Zinsen von der Sparkasse werden den 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Julius, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, bey dem Rentant Herrn Kunde ausgezahlt, und hat sich ein Jeder, wer einen Sparkassenschein besitzt, in obigen angezeigten 4 Tagen bey Herrn Kunde damit unausbleiblich zu meiden, weil nach dieser Zeit, der Ordnung wegen, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 17. Junius 1823.

Director und Vorsteher.

von Jakob Mescher. Lehmann.

Ich benachrichtige ein geehres Publicum hierdurch ergebenst, daß ich mich vor wie nach mit Färben von seidenen, baumwollenen und wollenen Sachen in allen Couleuren, so wie auch mit Waschen von dergleichen Sachen, als: Shawls, Umschlagetücher, Kleider, Perinet, Krepp und andre in dieses Fach einschlagende Artikel beschäftige. Beydes das Gefärbte sowohl als das Gewaschne erhält eine Appretur auf neue französische Manier. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche prompte und billige Bedienung. Auch sind in meinem auf dem Neumarkt Nr. 1289 dem Rathhause gegenüber belegenen Hause einige Stuben mit Meubles an einzelne Herren zu vermietthen, welche sogleich bezogen werden können.

Wittwe Kroll.

Mehrere kleine Kapitale von 150, 200 u. 300 Thlr. werden gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit, sowohl auf Grundstücke auf dem Lande als auch auf hiesige Häuser gesucht von

Carl Kunde,

Brauhausgasse Nr. 350.

In Nr. 428 am großen Berlin steht eine neue vierstüßige Droschke zu verkaufen.

Logisgesuch. Ein Logis in einer gepflasterten Straße, bestehend aus zwey bis drey Zimmern, hochgebaut und gut meublirt, wird gesucht für eine ledige Mannsperson. Das Nähere erfährt man bey dem Lohnbedienten Winckler in der Brauhausgasse Nr. 337.

Logisvermietung.

Am alten Markt in Nr. 549 ist die obere Etage, bestehend in 4 bis 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Boden, von Michaelis dieses Jahres ab zu vermieten. Auch kann auf Verlangen ein Stall auf ein auch zwey Pferde dazu gegeben werden. Braust.

In meinem Hause sub Nr. 407 ist ein großes Familienlogis, welches auf Verlangen auch getheilt werden kann, von Michaelis d. J. an zu vermieten.

Halle, den 1. Junius 1823.

Verwittwete Dr. Scheuffelbuth.

In meinem Hause in der Märkerstraße Nr. 444 ist ein Pferdestall für ein höchstens zwey Pferde, nebst Heuboden und Wagenremise, von jetzt an oder zu Michaelis zu vermieten.

Wittwe Ifermann.

Ein freundliches Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, Torf- und Holzbehälter, ist zu Michaelis d. J. zu vermieten, nahe am Kirchthore gegen den botanischen Garten über Nr. 1222 bey Herrn Madicke.

In Nr. 737 am Markte ist eine Stube nebst einer Kammer vorn heraus an eine stille Familie zu Johannis oder zu Michaelis zu vermieten.

Ein trockner Keller zur Aufbewahrung des Obsts oder grüner Waare kann diese Johannis vermietet werden auf dem kleinen Schlamme Nr. 971.

Im ehemaligen Dryanderschen Hause sub Nr. 551 auf dem alten Markt ist ein Flügel von der untern Etage, bestehend in zwey Zimmern nebst zwey Kammern, sogleich zu vermieten. Halle, den 17. Junius 1823.

Ein reinlicher trockner Keller ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden in Nr. 205 Brüderstraße. Auch ist daselbst eine große neue Badewanne zum Verkauf nachzuweisen von der Wittwe Klein.

## Farbepreise

S. W. Ruppert jun.

am Paßhofe.

|                                  | Centr.    | Pfund.    |
|----------------------------------|-----------|-----------|
|                                  | Zhl. for. | Zhl. for. |
| f. acht engl. Bleiweiß . . . . . | 16        | 5         |
| extra f. holländ. dito . . . . . | 14        | 4½        |
| mittleres dito . . . . .         | 12        | 3½        |
| f. holländ. Schüttgels . . . . . | 16        | 5         |
| gebr. Unbraun . . . . .          | 5         | 2         |
| angebr. dito . . . . .           | 3         | 1¼        |
| Schönroth . . . . .              | 5         | 2         |
| engl. Braunroth . . . . .        | 4         | 1¼        |
| grüne Erde . . . . .             | 5         | 2         |
| gelbe dito . . . . .             | 25        | 3         |
| geschl. Kreide . . . . .         | 3         | 1½        |
| ungeschl. dito . . . . .         | 15        | 2½        |
| geschl. Silberglätte . . . . .   | 13        | 3½        |
| Weineralblau franz. . . . .      |           | 25        |
| dito kölnisch . . . . .          |           | 22½       |
| Braunsch. Grün . . . . .         |           | 17½       |
| Bremer Grün . . . . .            |           | 110       |
| Grünspan . . . . .               |           | 22½       |
| Zinnober . . . . .               |           | 110       |
| Minium . . . . .                 |           | 5         |
| Carmoisintack . . . . .          |           | 22½       |
| Cremsferweiß . . . . .           |           | 10        |
| Casseler gelb . . . . .          |           | 7½        |
| Krongelb hell . . . . .          |           | 2         |
| dito dunkel . . . . .            |           | 215       |

Berlinerblau 20 Gr. auch 1 Thlr. in Courant.

Weineralgrün Nr. 1. 6¼ Sgr., Nr. 2. 7½ Sgr., Nr. 3.

10 Sgr., Nr. 4. 22½ Sgr., Nr. 5. 25 Sgr., Nr. 6.

1 Thlr. in Courant,

und alle in diese Branche einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

## Gottlieb Röber aus Leipzig

bezieht dieses Jahr wieder die Peter Paul-Messe in Naumburg, und empfiehlt sich seinen werthesten Freunden mit allen Arten Bändern, Schnuren, Blonden, Perinetts, englischen Spitzen und Spitzengrund, Fenstergaze und andern Gazen, Besetzungen, Gorlls, Strohhüten, Strohgarnirungen und mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Auch hat er ein Commissionslager von Nähe seide. Sein Gewölbe ist am Markte, unter dem Hause der Frau Ober-Bürgermeister Lahn.

Sollte ein junger Mensch, am liebsten vom Lande, Lust haben die Tischlerprofession zu erlernen, derselbe kann sogleich in die Lehre treten beym Tischlermeister Carl K. K. Stein in Halle vor dem Steinthor.

Seit den 1sten Junius dieses Jahres habe ich meines Vaters hiesige Handlung am Markte übernommen. Diese schließe ich kommende Johannis und verlege solche in die bisherige Handlung des Herrn Mänicke in der Mannischen Straße neben den 3 Schwanen.

Indem ich dies meinen verehrten Kunden und Freunden hiermit ergebenst anzeige, bitte ich, mich auch dort in meinem neuen Local mit dem mir bisher geschenkten gütigen Vertrauen wie auch fernern geneigten Zuspruch zu beehren, und sich meiner Seits, wie immer, der besten und reellsten Bedienung versichert zu halten.

Franz Friedrich Finger.

Ich bestärke die obige Anzeige des Herrn F. F. Finger, danke verbindlichst für das mir in den bisher betriebenen Handelsgeschäften bewiesene schätzbare Vertrauen und bitte ergebenst, dieses hinfort Herrn F. F. Finger zu schenken. Halle, den 17. Junius 1823.

Der Kaufmann Friedrich Mänicke.

Da meine Handelsgeschäfte aufgehört haben, so bitte ich ergebenst diejenigen, welche aus denselben an mich verschulden, die Rückstände gefälligst binnen 4 Wochen an mich zu berichtigen, so wie diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben vermeinen, diese mir binnen gleicher Frist anzuzeigen und nachzuweisen.

Halle, den 18. Junius 1823.

Der Kaufmann Friedrich Wänike.

Anzeige. Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird als Protokollführer gesucht. Qualificirte Subjecte melden sich auf dem Grochhofe im goldnen Kreuz bey dem

Königl. Oekonomie-Commissarius Blanck.

Ein junger gebildeter Mensch, welcher eine schöne Hand schreibt und das Schreiben auf Stein erlernen will, kann unter billigen Bedingungen bey mir ein Engagement finden.

G. J. K. Köhler,

kleine Ulrichsstraße im Coqui'schen Hause.

Einige ledige Handwerker werden unter billigen Bedingungen in die Schlafstube und Kost gesucht, und können darüber das Nähere erfahren in der großen Klausstraße Nr. 881 eine Treppe hoch.

Eine Familie ist gesonnen, ein Kind für ein Billiges in Pflege zu nehmen, weil dieselbe schon eins 12 Jahre gehabt hat. Nachricht giebt der Schuhmachermeister Degen in der großen Ulrichsstraße Nr. 69.

Es ist den 14ten dieses Monats in der Nähe von Halle bis Meideburg ein goldner Siegelring mit einem rothen Carniol, in welchem mein Familienwappen gestochen, verlohren gegangen; dasselbe besteht aus einem Helm mit einem Pelikan, welcher seine Jungen säugt, und auf der einen Seite ein über den Helm zwischen zwey Büffelhörnern stehender Cerus. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen den Werth des Goldes an den Sattlermeister Blöse in der kleinen Klausstraße abzugeben.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.